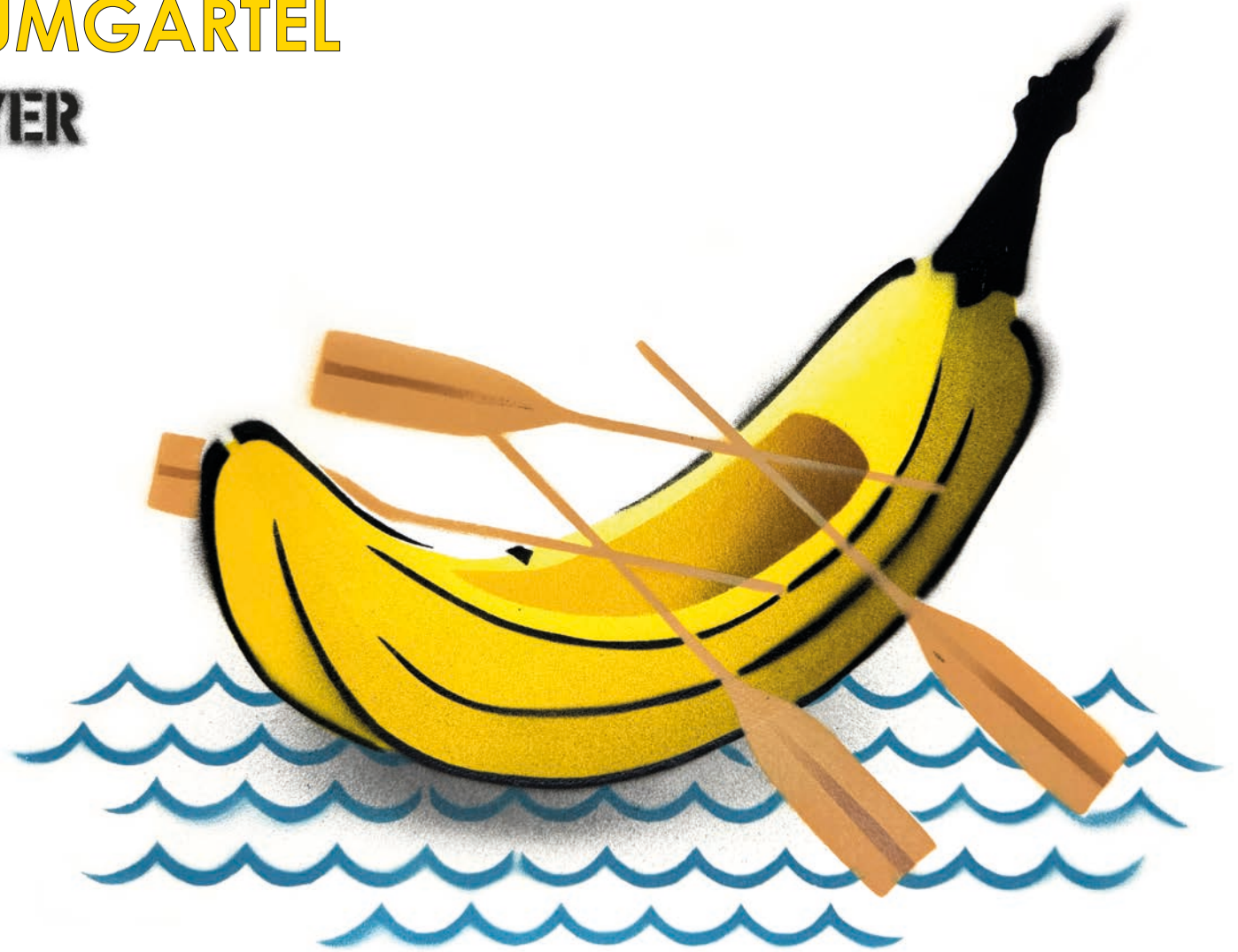


THOMAS BAUMGÄRTEL

BANANENSPRAYER



DOKUMENTATION ZUM

BENEFIZ-PROJEKT

Bau des Schülerbootshauses für
die Ruder-Clubs von EMA und FEG



GALERIE GEIBLER BENTLER

KUNSTKABINETT STEFAN MOLL

Mitreibender Start des Benefiz-Projekts mit der weltweit ersten Ruder-Banane

Am 23. Januar ab 18.00 Uhr in der Aula des FEG (Friedrich-Ebert-Gymnasium, Ollenhauerstraße 5, 53113 Bonn) wurde das Bootshaus und das Kunstprojekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Durch die Unterstützung der Galerie Geißler Bentler und des Kunstkabinetts Stefan Moll konnten wir zur Finanzierung des Bootshauses ein einzigartiges Sponsoring-Projekt realisieren.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Spray-Aktion, bei der Aktive von GRC und SRC zusammen mit dem bekannten „Bananensprayer“ Thomas Baumgärtel zwei ausgediente Skiffs mit verschiedenen Bananen-Motiven besprüht und damit in Kunstwerke verwandelt haben. Die beteiligten Aktiven Hannah Bangard (Vorsitzende SRC), Nikola Weidenbach und Djamilia Afrin (beide im Vorstand des GRC) befragten den Künstler nach seinem Lebenslauf, der Wirkung seiner Werke und mehr. Anschließend waren die Aktiven die Interview-Partner von Galerist Bernd Bentler. Bereitwillig gaben sie Auskunft, welche Erfahrungen sie im Vorstand gewonnen haben. Das war vor allem eins: zu lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen. Im Detail geübt in der Ausbildung für das Rudern auf dem Rhein, für Wanderfahrten und andere Veranstaltungen.



Begonnen hatte der Abend mit der Begrüßung durch Schulleiter Frank Langner vom Friedrich-Ebert-Gymnasium und die Galeristin Jenny Geißler-Bentler, die charmant alle VIPs in einem Rutsch begrüßte, womit sich weitere Grußworte erübrigten. Die wurden am Ende des Programms per Beamer eingeblendet.

Alexander Kersten, frisch bestallter Vorstand des Deutschen Ruderverbandes und selbst ehemaliger Schülerruderer aus Minden, erhielt bei der Begrüßung die Gelegenheit zu begründen, warum ein Bootshaus als Heimat für die Schüler für Sport und ihr Erwachsenwerden so wichtig ist. Er ergänzte seine Antwort um die Aufforderung an alle Gäste, das neue Bootshaus nach Kräften zu fördern, denn mit ihrer Erfahrung von Verantwortung und Team-Spirit geben die Ruderer der Gesellschaft einen Mehrwert zurück.



Katja Dörner, Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, bezeichnete das Schülerbootshaus, das auch von der Stadt gefördert wird, als „herausragendes Projekt für die Stadt“ und lobte die „fulminante“ Leistung der Initiative für den Neubau und die erreichte Spendensumme. Carl Ruland, Ehemaliger des EMA, als Vater einer Schülerruderin selbst spät zum Rudern gekommen, erläuterte, warum er sich den Bananensprayer als passenden Partner für das Benefiz-Projekt gewünscht hat: seine frischen und selbstbewussten Spray-Objekte passen perfekt zum Spirit der Schülerruderer, die mit ihrem Boot „Unsinkbar 2“ eine Ikone geschaffen haben.



Stefan Moll stellte den Künstler Thomas Baumgärtel und seinen Werdegang vor. An über 4.000 Museen und Galerien hat er seine Banane gesprüht. Das betrifft nicht nur Orte in Deutschland, sondern in vielen Ländern der Welt, u.a. in New York, Kiew und Irak. Galerist Bernd Bentler begründete, warum der Galerie die Förderung des Schülerbootshauses als bürgerschaftliches Engagement eine Herzensangelegenheit ist. Höttges hatte 2018 bei der Einweihung des Macke-Denkmal im Hofgarten im Anschluss an ein Zitat von Heinrich Mann (aus: „Der Untertan“, 2024) gesagt:



„Bürger sein bedeutet also, dass man die Verantwortung für die Gesellschaft, für Zusammenhalt, aber auch zum Beispiel für Stadtentwicklung, nicht nur abläßt bei der Politik. Und das Ganze dann von der Seitenlinie aus kritisch kommentiert. Sondern dass man sich einbringt. Dinge anpackt. Mithilft.“

Bentler legte dar, wie durch das Engagement der Bürger das Kunstprojekt zur Finanzierung des Bootshauses beitragen kann. Das werden 150.000 Euro oder sogar mehr – wenn alle Objekte verkauft sind (!!). In diesem Sinne bat auch Simone Bröcker, Schulleiterin des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums, in ihrem Schlusswort die Gäste um Unterstützung: „Das Schülerbootshaus fördern – Team-Spirit für Bonn!“



Über 130 Gäste waren der Einladung gefolgt. Aktive aus GRC und SRC, zum Teil mit Eltern, Ehemalige aus beiden Vereinen, Schülerruderer vom Beethoven-Gymnasium und vom Kopernikus-Gymnasium in Oberkassel, die Vorsitzenden des BRV '82 und der BRG, des NRW-Ruderverbandes, des Sportsportbundes, Elternvertreter, Fördervereine, Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen, Vertreter aus dem Stadtrat und der Bezirksvertretung Beuel.

Werner Preusker



„Bei der Präsentation des Benefizprojekts zur Mitfinanzierung eines neuen Bootshauses der Ruderclubs des FEG und des EMA am 23. Januar 2025 überbrachte Oberbürgermeisterin Katja Dörner die Grüße der Stadt Bonn und bedankte sich bei Carl Ruland als Initiator des Projekts, beim renommierten „Bananensprayer“ Thomas Baumgärtel sowie bei der Galerie Geißler Bentler und beim Kunstkabinett Stefan Moll für deren große Unterstützung.“

Katja Dörner betonte die lange Tradition von Schülerrudervereinen in Bonn und dass ein lebendiges Vereinsleben ohne eigenes Bootshaus kaum möglich sei. Sie stellte die Unterstützung der Stadt Bonn dar, beispielsweise bei der Suche nach alternativen Lagermöglichkeiten für die Ruderboote, aber auch bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück und bei der Planung des Bootshauses, das als Fertighaus in energiesparender Bauweise schon bald gebaut werden kann, wenn die letzte Finanzierungslücke geschlossen sei – was hoffentlich durch dieses tolle Kunst-Benefizprojekt gelingen möge.

Sie drückt auf jeden Fall fest die Daumen, damit das 120-jährige Bestehen des Gymnasial-Ruderclubs am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und das 70-jährige Bestehen des Schüler-Ruderclubs am Friedrich-Ebert-Gymnasium in 2026 im neuen Bootshaus gefeiert werden können.“

Katja Dörner
Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn



Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Dörner, sehr geehrter Herr Baumgärtel, liebe Ruderer aus den beiden schulischen Gymnasial-Rudervereinen und aus anderen Vereinen, liebe Freunde und Förderer des schulischen Ruderns und des Bootshauses, sehr geehrte Damen und Herren, als Schulleiter des Friedrich-Ebert-Gymnasiums heiße ich Sie alle herzlich willkommen zu dieser besonderen Benefizveranstaltung für das Bootshaus-Projekt. Es freut mich sehr, Sie heute Abend hier begrüßen zu dürfen. In den vergangenen Jahren haben unsere Rudervereine, der GRC des EMA und der SRC des FEG, eine herausfordernde Zeit durchlebt. Seit dem Verlust des Bootshauses vor über einem Jahrzehnt - im Jahr 2013 kündigte die Universität Bonn den Mietvertrag für das Bootshaus, in dem SRC und GRC bis dahin untergebracht waren - mussten unsere Ruderer ihre Boote an verschiedenen Orten provisorisch unterbringen. Diese Situation hat den Ruderbetrieb und insbesondere die technisch anspruchsvolle Ausbildung neuer Ruderer erheblich erschwert. Trotz dieser Widrigkeiten haben die engagierten Mitglieder der Schülerruderclubs den Ruderbetrieb aufrechterhalten und sogar neue Ruderer für unseren Sport begeistern können.

Ich bin froh darüber, dass die Rudervereine sich nicht entmutigen ließen. Vielmehr haben seit 2019 intensive Planungen für den Bau eines neuen gemeinsamen Bootshauses begonnen. Und im Jahr 2020 schlug die Stadt Bonn ein Grundstück in der Beueler Rheinaue vor, das den Vereinen in Erbpacht zur Verfügung gestellt werden soll. Dennoch gestalteten und gestalten sich die Planungen als herausfordernd: So müssen zahlreiche behördliche Auflagen erfüllt werden. Zudem musste der Entwurf des Bootshauses mehrfach überarbeitet werden, um Bäume zu schonen und Blickbeziehungen im angrenzenden Park zu erhalten. Außerdem stellt die Finanzierung eine große Hürde dar, die es zu überwinden gilt. Trotz dieser Hürden lässt sich heute aber feststellen: Dank der Unterstützung der Stadt Bonn und vieler Förderer sind unsere Ruderer dem Ziel, ein neues Domizil zu errichten, heute näher denn je. An dieser Stelle möchte ich daher allen danken, die die Ruderclubs auf diesem Weg unterstützt haben und weiterhin unterstützen. Ein besonderer Dank gilt Ihnen, Herr Baumgärtel, für Ihre großzügige künstlerische Unterstützung unseres Projekts. Ihre Schaffenskraft und Ihr Engagement sind von unschätzbarem Wert für das Vorhaben. Vielen Dank dafür! Liebe Gäste, lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass das Schülerrudern in Bonn bald wieder eine feste Heimat findet und weiterhin junge Menschen für diesen wunderbaren Sport begeistert. Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung und wünsche uns einen inspirierenden und erfolgreichen Abend!

Frank Langner
Schulleiter FEG

Der Gute Zweck: Bau des Schülerbootshauses für die Ruder-Clubs von EMA und FEG

Seit 2013 haben die Ruder-Clubs von Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und Friedrich-Ebert-Gymnasium kein Bootshaus mehr. Die Stadt hat die Boote immer wieder an verschiedenen Orten provisorisch untergebracht, aktuell im Viktoriabad. Mit Unterstützung von Oberbürgermeister, Sportamt, Bürger- und Sportausschuss des Stadtrates ist nun der Bau eines neuen Bootshauses in der Beueler Rheinaue in Vorbereitung. Nach Gesprächen mit mehreren Büros konnten die Architekten Baumschlager-Eberle, Hamburg, für den Entwurf gewonnen werden. Sie genießen als Experten für nachhaltiges Bauen weltweit hohes Ansehen. Das Bau-Amt hat einen positiven Vorbescheid erteilt. Der Rein-Erlös aus dem Verkauf der Produkte mit der „Ruder-Banane“ kommt dem Bau des Schüler-Bootshauses zu Gute. Der Bau kann 2025 begonnen werden, wenn die Finanzierung von etwa 2,5 Millionen Euro gesichert ist. Der Betrag soll durch Spenden, Zuschüsse, Sponsoring und Darlehen aufgebracht werden. Mehr zum Projekt: www.rudern-ema-feg.de

Über die Banane

Thomas Baumgärtel benutzt die Banane seit 1983 als Stilmittel in den unterschiedlichsten Bedeutungszusammenhängen. Als Auszeichnung, als Excellenzbanane, indem er Orte, Personen oder Dinge mit der Banane besprays. Als Grundlage zur Auseinandersetzung, zur Diskussion, indem er sagt: Nichts ist eindeutig, logisch, gerade – alles ist Banane! Und natürlich im umgangssprachlichen Sinn: Der, die, das ist doch eh Banane! Wie auch immer Sie die Banane deuten – es werden Fragen bleiben, denn – alles ist ja Banane! Oder?

Ruderbanane – Spraylack auf Plakatwand, Werbekarton und Büttenpapier

Thomas Baumgärtel ist der Streetart-Szene zuzurechnen und ist heute ganz sicher der bekannteste Sprayer Deutschlands und unter dem Branding Bananensprayer bestens bekannt. Um seine Motive zu gestalten, verwendet der Künstler Schablonen, englisch Stencils, durch die die Farbe gesprüht wird. Für die Grafik der Ruderbanane benötigt Thomas Baumgärtel acht Stencils, das bedeutet aber auch acht unterschiedliche Farben. Bedenkt

man die Komplexität der Herstellung der Schablonen, alles muss verkehrt herum gedacht werden, den Vorgang des Sprühens, nicht zu viel und nicht zu wenig in ein paar Sekunden, den Trockenprozess, damit die Farben nicht ineinander laufen, und das korrekte aufeinandersetzen der Stencils, so erkennt man leicht, dass ein gelungenes Motiv sehr viel Arbeit, Erfahrung und Geduld benötigt. Die noch junge Drucktechnik des Siebdrucks wurde zunächst vor allem zu kommerziellen Zwecken, wie der Schilderproduktion und der Werbung in den USA eingesetzt. In den 60er Jahren erlebte der Siebdruck einen Höhepunkt: mit seiner Nähe zur Werbeästhetik und den intensiven Farben war er das perfekte Medium der Pop Art, in deren Nähe ja auch Thomas Baumgärtel oft verortet wird. Somit realisierte der Künstler einen Siebdruck der Ruderbanane in einer Auflage von 500 Exemplaren, natürlich signiert und nummeriert.

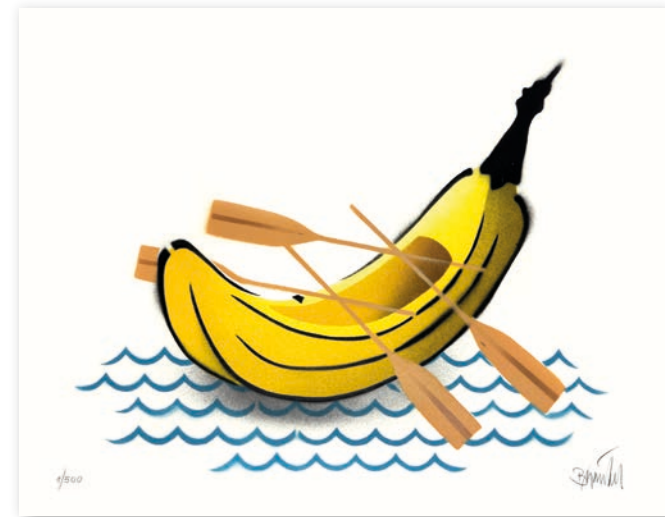
Wenn in Serie auf ein hochwertiges Büttenpapier gesprüht wird, spricht man von einer Auflage oder Edition: Spraylack auf Bütten, signiert und nummeriert. Insgesamt hat Thomas Baumgärtel eine Original-Edition von



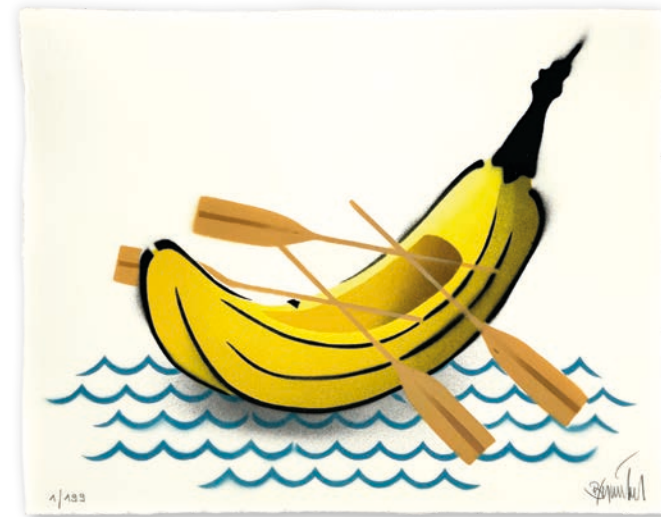
RUDERN VERLEIHT FLÜGEL 2025,
Spraylack auf Plakatwand,
40 x 57,5 cm, WVZ-Nr. 2918, **5.500 Euro**



RUDERN VERLEIHT FLÜGEL 2025, Spraylack auf Leinwand,
120 x 160 cm, WVZ-Nr. 2917, **17.200 Euro**



RUDERBANANE Edition: 2024, Siebdruck, 39 x 50 cm,
Auflage: 500 Exemplare, WVZ-Nr. 2893, **550 Euro** (inklusive Rahmung)



RUDERBANANE Edition: 2024, Spraylack auf Büttenpapier, 39 x 50 cm,
Auflage: 199 Exemplare, WVZ-Nr. 2889, **1.200 Euro** (inklusive Rahmung)



RUDERN VERLEIHT FLÜGEL 2024,
Spraylack auf Verpackungskarton,
50,5 x 62,5 cm, WVZ-Nr. 2887, **5.500 Euro**

199 Exemplaren geschaffen, eigentlich ein serielles Unikat, da sich jedes Exemplar vom anderen leicht unterscheidet. Gerahmt in weiß, schwarz oder Naturholz ist diese Arbeit eine Bereicherung für jedes Haus oder Wohnung.

Red Bull ist in! Es ist das Getränk vieler Jugendlicher, es ist insgesamt hip und cool. Auch für manchen Erwachsenen. Wenn man der Werbung glauben schenken darf, verleiht das Getränk Flügel. Sicher ist aber, dass

Rudern „Flügel“ verleiht, indem es Kraft, Ausdauer und Teamgeist fördert. So ist die **Ruderbanane** auf dem Red Bull Verpackungskarton eine intelligente Metapher für den Rudersport.

Die fachgerechte Einrahmung der grafischen Blätter von Thomas Baumgärtel übernimmt die Galerie Geißler Bentler. Benutzen Sie zur Bestellung das Kontaktformular über www.geissler-bentler.de



SKIFFS
2024, Spraylack auf Bootsoberfläche,
40 x 950 x 70 cm, WVZ-Nr. 2894 und 2895,
jeweils **18.000 Euro**

DIE SKIFFS

Nichts ist vor der Umwandlung in ein Kunstwerk für den
Spraydosen eines Streetartkünstlers sicher. Hauswände, Verkehrsschilder
und Dinge des täglichen Gebrauchs. Natürlich auch keine ausgedienten Ruderboote.
Zusammen mit Schülern des Friedrich-Ebert-Gymnasiums und des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums
besprayed Thomas Baumgärtel zwei Skiffs mit vielfältigen Motiven seiner Kunst. Ein Ready-made, welches in
einer langen kunsthistorischen Tradition steht. An dieser Stelle unseren Dank für das Engagement der Jugendlichen.



Mir ist die Ehre zuteil geworden, im Rahmen dieser Veranstaltung eine kurze Einführung in das Werk von Thomas Baumgärtel zu geben, da womöglich ja nicht alle Anwesenden mit dem Werk des Kölner Künstlers vertraut sind. Nun, man kann sich natürlich auf die Position zurückziehen und behaupten, Thomas Baumgärtel, das ist eben der Bananensprayer und somit wäre meine Einführung kurz und bündig abgeschlossen und wir würden direkt mit dem weiteren Programm fortfahren. Doch wäre die Reduzierung des Gesamtwerks von Thomas auf die Banane allein deutlich zu kurz gegriffen und ich muss deshalb Ihre Aufmerksamkeit noch ein wenig länger strapazieren. Selbstverständlich muss man konstatieren, dass die Banane in all ihren wunderbaren Erscheinungsformen

und insbesondere die Exzellenzbanane, die er seit Jahrzehnten zuerst an die Fassaden der deutschen und im Laufe der folgenden Jahrzehnte auch der internationalen Museen und Galerien gesprüht hat, eine künstlerische Ikone geworden ist, die den meisten in unserem hiesigen Leben schon einmal unter die Augen gekommen ist. Doch kann ich bei einer Einführung in das Oeuvre von Thomas Baumgärtel nicht allein auf die Banane zu sprechen kommen, sondern möchte auch ganz kurz die Bereiche beleuchten, die womöglich nicht allen Anwesenden bekannt sind. Ohne in einen ebendertierten, kunsthistorischen Exkurs zu entgleiten, möchte ich hier exemplarisch die verschiedenen Schilder und Straßenschilder anführen, die Thomas Baumgärtel immer wieder gestaltet bzw. umgestaltet und die wir in Teilen im Kunstkabinett und in Königswinter vor zweieinhalb Jahren ausgestellt haben. Zudem hat er eine ganze Serie von Waldbildern geschaffen, die sich inhaltlich und motivisch an mitteleuropäischen Laubwäldern orientiert und weniger an Bananenstauden. Auch die Reihe an Portraits sowie der sogenannten Spraygramme, die Thomas bereits vor vielen Jahren begonnen hat und über die Jahre immer weiter verfolgt, soll hier nicht unerwähnt bleiben ... und – recht aktuell – möchte ich als letztes Beispiel noch auf die Großformate der apokalyptischen Reiter hinweisen, die noch vor Kurzem in der altherrwürdigen Konstatin-Basilika in Trier zu sehen waren.

Alles Kunstwerke, die wesentliche Aspekte des Schaffens von Thomas Baumgärtel bedeuten, aber inhaltlich häufig eben nicht mit der Banane in Verbindung zu bringen sind. Aber wie kommt es nun, dass man Thomas Baumgärtel trotzdem reflexartig mit der Banane konnotiert und die Banane im Großen und Ganzen wohl nicht mehr vom Künstler zu trennen ist? Neben der selbst geschaffenen Bezeichnung „Bananensprayer“ und des mannigfaltigen Inhalts der Banane als u.a. Beuysbanane,

als EM-Banane, als Schwarzwaldbanane oder eben auch als „Ruderbanane“, ist es aber vielleicht auch die persönliche Geschichte des Künstlers selbst, die den Weg zur Banane schon recht früh deutlich markiert hat. Denn es gibt so etwas wie ein (anekdotisches) Initiationsmoment, ein Erweckungserlebnis bei Thomas Baumgärtel, das den Beginn seines künstlerischen Schaffens zu umreißen vermag und welches den Künstler auch bis heute begleitet. Thomas Baumgärtel, geboren 1960 in Rheinberg am Niederrhein, tritt nach seiner Kindheit und Jugend bzw. Schulzeit in den Jahren von 1983 bis 1984 eine Stelle im dortigen Krankenhaus im Rahmen seines Status als Wehrdienstverweigerer an. Während seiner Dienstzeit kam es nun zu dem Ereignis, dass eines morgens in einem der Patientenzimmer eines der über den Betten installierten Kreuzfixe von Wand gefallen war, wobei der Korpus aus Keramik zerschellte, das Kreuz selber aber intakt blieb.

Nachdem nun die Scherben des Korpus durch den Mitarbeiter Baumgärtel per Kehrblech entsorgt worden waren, stellte sich die Frage, was mit dem verbliebenen, nun nackten Kreuz anzufangen sei. An die Wand sollte es so unvollständig nicht mehr gehängt werden, weshalb dem jungen Zivildienstleistenden die Idee kam, eine eigentlich zu Frühstückszwecken mitgebrachte Banane seinem eigentlichen Zweck zu entfremden und aus dem Obst eine Installation zu kreieren (und quasi seine erste Eat-Art zu schaffen). Thomas Baumgärtel nutzte nämlich die noch herausstehenden Nägel, die vorher den Korpus hielten, als Befestigungen für die Schale seiner halb geschälten Banane und hing das nun neu gestaltete Kreuz wieder auf, was einerseits zum Amusement der bettlägerigen Patienten, allerdings auf Seiten der Ordensschwwestern des Krankenhauses durchaus zu Irritationen führte. Die Schelte folgte natürlich auf dem Fuße, doch waren die Damen des Ordens dem jungen Mann zu gut gesonnen, als dass die Umsetzung seiner spontanen Idee wirklich negative Konsequenzen gehabt hätte.

Vielmehr waren die Folgen durchaus positiv, denn das Ergebnis war auf die Dauer nicht allein eine tiefe und dauernde Verbindung zwischen einem tropischen Obst und einem jungen Erwachsenen, sondern ein Verständnis dafür, dass Kunst zum einen ein besonderer Ausdruck von persönlicher Kreativität ist, zum anderen aber insbesondere auch ein Mittel der Genese von Gefühlen im Kontext von verschiedenen Inhalten sein kann, die durchaus in der ganzen Skala von humorvoll (Wurstbanane), provokativ (Banane im Rektum von Erdogan), respektvoll (Die Banane, die zu Ehren von Joseph Beuys oder auch Gerhard Richter entstanden ist.) bis nachdenklich angesiedelt ist. (Hier mag die blau-gelbe Banane mit dem Bezug auf den militärischen Überfall Russlands auf die Ukraine als Beispiel dienen.)

In der Folge hat Thomas Baumgärtel das besagte Kreuzifix übrigens mit nach Hause nehmen können und hat es dort im eigenen Zimmer aufgehängt, wo die Banane ihrem natürlichen Verfall überlassen wurde. Von der Wirkung dieses nun installierten Naturvorgangs fasziniert, ließ Thomas Baumgärtel in der kommenden Zeit eine Vielzahl an Bananen verfrachten und gab diesen im Rahmen seiner Ausbildung zum Künstler an der Fachhochschule Köln (ehemals Kölner Werkschulen) in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre einen neuen, künstlerisch ambitionierten Nutzen, was ihm den Ruf des „Bananenmannes“ einbrachte. Nachdem er zudem während einer Parisreise in verstärkten Kontakt mit den frühen Stencils von bspw. Blek Le Rat gekommen war, wurde aus dem eigentlich natürlichen Werkstoff der Banane eine Ba-

nane aus Sprühlack, die Thomas ab September 1986 und parallel zur Absolvierung seines Psychologiestudiums bis heute an über 4000 Örtlichkeiten der Kunst gesprüht hat und inzwischen von New York bis Moskau, über London und Paris, im Irak und in der Ukraine zu sehen ist. Bereits 1993 hat er in New York mit quasi diplomatischer Unterstützung des Galeristen Paul Maenz über sechzig Galerien mit seiner Exzellenzbanane versehen dürfen (alles vorher angefragt!), darunter so illustre Namen wie Leo Castelli und Marian Goodman, was die Banane von Thomas Baumgärtel mit der Zeit zu einem Gütesiegel und zu einem ikonischen Logo der Kunstwelt insgesamt hat werden lassen sowie ihn wohl zum bekanntesten Sprayer Deutschlands. Über den ganz großen Zusammenhang der Kunst weltweit hinaus hat Thomas Baumgärtel die Sprühbanane im großen Zyklus der „Metamorphosen“ entwickelt, der nun auch die hiesige Ruderbanane angehört. Bei diesen „Metamorphosen“ handelt es sich um inzwischen 250 Bananenmotive, die in verschiedenen Sinnzusammenhängen erarbeitet und illustriert werden. Die Beethovenbanane mag hier – neben den bereits angeführten – als gutes und vermutlich allseits bekanntes Beispiel genügen. Die Entstehung dieser Metamorphosen ist dabei per se keinerlei inhaltlichen Grenzen unterworfen. Manchmal werden die Anreize zur Neugestaltung einer solch neuen Banane durch konkrete Anfragen von außen angestoßen, wie es auch bei der Ruderbanane der Fall ist. Zumeist aber entstehen diese aus dem eigenen Impetus des Künstlers heraus. In der Summe fügen sich alle diese Bananen für Thomas Baumgärtel zu einem Gesamtbild zusammen, das sich für den Künstler anfühlt wie ein

bebildertes Tagebuch (wie er sagt), indem jede Banane eine eigene Geschichte hinter sich birgt, die sich dank der Kunst mit Leben des Künstlers und seinem Werk für die Zukunft und somit auch für die Nachwelt verbindet.

Und so sind es auch oftmals diese persönlichen Geschichten bzw. diese tatsächlichen Begebenheiten im Hintergrund, die Thomas Baumgärtel dazu veranlassen, als Künstler, aber auch als gewissenhaftes Mitglied unserer Gesellschaft tätig zu werden. Folgerichtig hat Thomas Baumgärtel im Laufe seines Künstlerlebens immer wieder gezeigt, wie wichtig es ist, Position zu beziehen, in den Dingen die man der Öffentlichkeit zugewandt tut und hat im Zuge dessen ein großes Interesse an der politischen Debatte insgesamt. Er sorgt im Rahmen seiner Kunst und seinen Aktionen dafür, dass seine Meinung zu den verschiedenen Inhalten offen artikuliert wird, sei es nun die klare politische Positionierung zum Erhalt der Demokratie, gegen zunehmende Tendenzen rechtsgerichteter und lediglich auf die Zerstörung zivilisatorischer Errungenschaften ausgerichteter Meinungen oder die bei ihm tatsächlich immer vorhandene Bereitschaft, sich für soziale Inhalte zu engagieren und diese im großen Maße durch Kunst und persönlichen Einsatz zu unterstützen.

Womit wir nun endgültig im ganz aktuellen und hiesigen Kontext der Ruderbanane und der Unterstützung von Thomas Baumgärtel für den Bau des Schülerbootshauses auf der Beueler Seite der Rheinaue angekommen sind.

Stefan Moll, Galerist

				1. Hoody in schwarz	57,90 €
				2. T-Shirt in S/W Kleindruck	24,90 €
				3. T-Shirt in S/W Großdruck	29,90 €
				4. Büggel, für Nicht Kölner: Tasche	14,90 €
				5. Postkarte	1,00 €
				6. Sticker	1,00 €
				6. Magnet	5,00 €
				7. Tasse	12,90 €

Merchandising-Produkte

Bereits in den 20-er Jahren des vorherigen Jahrhunderts erfand kein geringerer als Walt Disney das Merchandising zur Finanzierung seiner Trickfilme. In dieser prominenten Tradition stehen auch unsere Merchandising-Produkte der Ruderbanane.

Kunstkabinett Stefan Moll

Alle Merchandising-Produkte sind über www.kunstkabinett-moll.de unter Kontakt mit Angabe von Name, Adresse und Art und Anzahl des Produktes zu bestellen.

„Ruderbanane“ als Leihgabe dem August-Macke-Haus in Bonn übergeben

Der international bekannte Streetart-Künstler Thomas Baumgärtel hat am 13.03.2025 dem Museum August Macke Haus in Bonn zusammen mit der Bonner Galerie Geißler Bentler dem Museum ein gespraytes Exemplar seiner „Ruderbanane“ überreicht. Dieses Werk ist Teil eines Benefizprojekts, das der Finanzierung eines neuen Bootshauses für die Ruder-Clubs des Ernst-Moritz-Armdt-Gymnasiums und des Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Bonn dient. Der Reinerlös aus dem Verkauf der Ruderbanane über die Galerie Geißler Bentler sowie weiterer Produkte mit der Ruderbanane über das Kunstkabinett Stefan Moll kommt vollständig dem Bau des Schülerbootshauses zugute.

Zusätzlich hat Baumgärtel dem Museum August Macke Haus in Bonn am heutigen Donnerstag eine Spray-Banane verliehen. Im Rahmen seines Besuchs sprühte er eine seiner berühmten Exzellenzbananen an die Fassade des Museums. Seit 1986 kennzeichnet der Kölner Künstler damit besonders interessante und innovative Museen und Kunstorte weltweit.

Museumsdirektorin Dr. Friederike Voßkamp dankte dem Künstler: „Es freut uns sehr, nun auch Teil der großen internationalen Familie an Kunstorten zu sein, die Thomas Baumgärtel mit der Exzellenzbanane ausgezeichnet hat. Durch die Präsentation seiner Ruderbanane hier im Haus hoffen wir zudem das Benefizprojekt zum Neubau eines Ruderbootshauses der beiden Bonner Gymnasien unterstützen zu können.“



Die Pressemeldung zur Exzellenz-Banane am Museum Macke Haus hat dpa übernommen und führte so zu Meldungen in der überregionalen Presse wie aachener-zeitung.de, express.de, FAZ.NET, ksta.de (Kölner Stadt-Anzeiger) rundschau-online.de (Kölnische Rundschau), web.de, Westfalen-Blatt, Neue Rhein-Zeitung, Westdeutsche Allgemeine WAZ, Westfälische Rundschau, ZEIT-online

Es ist schön zu sehen, welche verbindende Funktion der Rhein hat, der auch im Mittelpunkt unserer aktuellen Sonderausstellung steht.“ Die Galeristin Jenny Geißler-Bentler fügte hinzu: „Ich bin sehr glücklich darüber, dass das Museum August Macke Haus unser Benefiz-Projekt zur Errichtung eines Schülerbootshauses so großzügig unterstützt. Dieses Engagement zeigt, dass die Vernetzung von Kultur, Sport und bürgerschaftlichem Engagement sich lohnt und dadurch sehr viel erreicht werden kann.“ Werner Preusker, Sprecher des Teams für den Neubau des Bootshauses, freute sich über die „wunderbare Gelegenheit, dass das Benefizprojekt dank der Unterstützung des Museum August Macke Hauses nun eine noch größere Öffentlichkeit in Bonn erreicht. Durch die Partnerschaft mit dem Museum können wir unser Projekt einer breiten Zielgruppe vorstellen und somit noch mehr Menschen für unsere Sache gewinnen. Schließlich gilt es 2,5 Mio. Euro für den Neubau einzuwerben.“ Der Künstler selbst äußerte sich: „Ich freue mich, dass ich

es nun endlich geschafft habe, das Macke Haus mit einer Spraybanane auszuzeichnen, da das Museum schon lange auf meiner Liste stand. August Macke war nicht nur ein hervorragender Maler, sondern das Museum macht, solange ich es beobachtet habe, hochwertige Ausstellungen. Ich habe mich sehr gefreut, die neue Direktorin Frau Dr. Friederike Voßkamp kennengelernt und den neuen Anbau gesehen zu haben.“

Die Ruderbanane von Thomas Baumgärtel ist noch bis zum 23. März 2025, dem Ende der Sonderausstellung „Der Rhein – Bilder vom Strom und Fluss des Lebens“ im Museum August Macke Haus zu sehen.

Fotos: © August Macke Haus



Benefiz-Projekt auf der BOOT – Dank an Deutschen Ruderverband und Messe Düsseldorf

Am 25. Januar 2025 haben wir das Benefiz-Projekt gemeinsam mit Thomas Baumgärtel und Galeristin Jenny Geißler-Bentler auf der BOOT, der internationalen Messe für den Wassersport, vorgestellt. Mit dabei waren sechs Ruderinnen und Ehemalige Schüler-ruderer, zufällig alle vom GRC.

Möglich wurde der Auftritt durch die Unterstützung des Deutschen Ruderverbandes und des Standleiters Michael Stoffels vom Neusser Ruder-Verein. Die Pressestelle der Messe Düsseldorf half tatkräftig mit der Einladung in ihren Verteilern und bei der Umschiffung aller Klippen, kurzfristig mit den zu Kunstwerken gewandelten Skiffs auf das streng abgeschirmte Messegelände zu gelangen.

Das Benefiz-Projekt, wie auch unser geplantes Bootshaus, erzielten bei vielen Messe-Besucherinnen und Besuchern Anerkennung und Beifall. „cool“ war der meist verwendete Kommentar, auch von den Ruderfreunden aus Neuss auf dem Stand. Der lag günstig an einem der Eingänge der Messe und die beiden bunt bemalten Boote und das riesige Bild vom Bootshaus zogen viele Blicke auf sich – ein Achtungserfolg im Wettbewerb um Aufmerksamkeit der vielen Attraktionen auf der Messe.

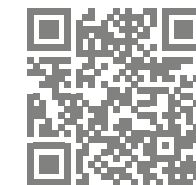
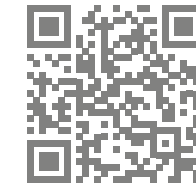


Am Ende des Tages waren alle Magnete ausverkauft. T-Shirts, Hoodies und weitere Merchandising-Produkte haben neue Besitzer gefunden. Mehrere Besucher hinterließen aus Sympathie einen Geldbetrag als Spende und wünschten dem Projekt viel Erfolg. Thomas Baumgärtel wurde von Kunstkennern um ein Autogramm gebeten.

https://www.instagram.com/grc_bonn/

Durch das internationale Publikum konnten wir erste Informationen über Deutschland hinaus verbreiten. Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden, Polen, Kroatien und Spanien informierten sich über das Projekt. Der nächste Werbeauftritt ist aufgrund freundlicher Einladung der Ruderfreunde in Essen bei den Deutschen Indoor-Rowing Meisterschaften am 2. Februar in Essen-Kettwig.

<https://www.kettwiger-rg.de/alle-news>





Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Ruderfreunde,
als ehemaliger Schüler des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums ist es mir ein besonderes Anliegen, das Projekt einer dauerhaften Lösung für die Schülerrudervereine zu unterstützen. Die FDP setzt sich bereits seit Jahren für das Schülerbootshaus ein. Der dringende Handlungsbedarf ist unbestreitbar.

Jetzt rückt das Projekt in greifbare Nähe. Ich sehe hier die Stadt Bonn durchaus in der Pflicht – angespannte Haushaltslage hin oder her. Mein Dank gilt allen, die sich über einen langen Zeitraum für das Projekt eingesetzt haben. Dieses Engagement, die Ausdauer, aber auch die Geduld der Beteiligten verdienen es einfach, dass wir bald die Realisierung gemeinsam erleben können.

Herzliche Grüße

Werner Hümmrich
Fraktionsvorsitzender der FDP im Stadtrat



Rudern ist heute ein Sport für alle Bevölkerungsschichten. Seit über einem Jahrzehnt treten mehr Frauen als Männer in Rudervereine ein. Längst ist Rudern auch in Gesamtschulen angekommen und Inklusion im Ruderboot Alltag.

Wilhelm Hummels
Sprecher des Vorstandes des
Nordrhein-Westfälischen Ruder-Verbandes



Liebe Ruderfreundinnen und Ruderfreunde,
ein Schüler-Bootshaus war einst meine Rettung. Und die vieler anderer Mädchen und Jungen damals wie heute. Denn beim Übergang vom Kind zum Jugendlichen erlebt man alle möglichen Teenager-Formen: die Wilden, die Unsicheren, die Frühreifen und die Spät-Entwickler.

All diese jungen Menschen werden im neuen Schüler-Bootshaus ein Zuhause, eine Heimat finden. Einen sicheren Ort, an dem Sie sich unter Freunden und Ihrgleichen beim Training, auf Wanderfahrten und bei Regatten entwickeln können. Deswegen ist ein Schüler-Bootshaus viel, viel mehr als nur eine Halle für Boote, eine Umkleidekabine, eine Dusche oder ein Trainingsraum.

Ein Bootshaus wie dieses hier in Bonn wird –und da bin ich felsenfest überzeugt –Start- und Zielort für viele menschliche Karrieren und Geschichten sein. Hier werden die Grundsteine für unsere Gesellschaft gelegt: Demokratie, Miteinander, Rücksicht, Verzicht, Miteinander und ja, auch mal Quatsch machen.

Hier bekommen Jugendliche Hilfe, die sie später mal zurückgeben werden: als Lehrer, als Trainer, als Vereinsvorstand, als Helfer, als Mäzen. Ich bedanke mich aufrichtig bei all den Menschen, die so ein mühevolleres Projekt aufziehen, umsetzen und lebendig werden lassen. Am Ende wird der Lohn Ihnen recht geben: das Lachen der Kinder und Jugendlichen auf dem Bootsplatz. Ich kann es jetzt schon hören ...

Alexander Kersten
Vorstand Deutscher Ruderverband e.V.



Liebe Freundinnen und Freunde des Schülerruders,
wir brauchen alle ein Dach über dem Kopf. Und wenn Ruderboote nicht auf dem Wasser sind, tut es auch ihnen gut, wenn sie warm und trocken liegen. Um dies zu erreichen, müssen manchmal unkonventionelle Wege eingeschlagen werden.

Daher freue ich mich, dass es nun eine „Ruder-Banane“ gibt, die mit dafür sorgen soll, dass weitere Mittel für den Bau eines eigenen Bootshauses für die Schülerrudervereine in Bonn eingeworben werden können. Mein besonderer Dank gilt daher dem Bananen-Sprayer Thomas Baumgärtel, der sein Kunstwerk diesem guten Zweck zur Verfügung stellt.

Ich bin zuversichtlich, dass es Ihnen mit dieser Initiative gelingt, den Schülerrudervereinen am Friedrich-Ebert-Gymnasium und am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium eine neue Heimat zu geben. Als Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt bedanke ich mich für Ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement.

Andrea Milz
Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt NRW



Liebe Schülerinnen und Schüler der Rudervereine des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums und des Friedrich-Ebert-Gymnasiums, der Stadtsportbund Bonn freut sich, dass nach über 11 Jahren endlich eine Lösung für alle Rudersportbegeisterten Schülerinnen und Schüler greifbar ist. Es ist beeindruckend, mit wie viel Engagement der Neubau des Bootshauses vorangetrieben wird. Das Benefiz-Projekt mit dem „Bananensprayer“ Thomas Baumgärtel zeigt zudem, wie wunderbar Sport und Kultur zusammenpassen und auch einen großen Mehrwert für Bonn schaffen.

Wir freuen uns sehr, dass der bereits beschlossene Zuschuss aus der Sportförderung in Höhe von 125.000 € dazu beitragen kann, die sportliche Zukunft des Schülerruderns in Bonn zu sichern.

Der Stadtsportbund Bonn steht weiterhin an Eurer Seite und unterstützt dieses Projekt mit voller Überzeugung.

Mit herzlichen Grüßen

Ute Pilger

1. Vorsitzende Stadtsportbund Bonn e.V.



Das Engagement und die Kooperation der Ruder-Clubs beider Schulen verdienen nicht nur Anerkennung und Aufmerksamkeit, sondern auch eine breite Unterstützung von möglichst Vielen. Die „Ruderbanane“ als sympathischer Hingucker ist einfach unwiderstehlich. Sie ist ein besonders gelungenes Beispiel für die Ergänzung der Bereiche Kultur und Sport.

Allen Beteiligten wünsche ich viel Vergnügen und besonderen Erfolg bei der Vorstellung des Bootshauses und Deutschlands erster Ruderbanane. Auf dass die verbleibende, notwendige Darlehenshöhe möglichst gering ausfallen möge!

Viele Grüße

Beate Saul

Mitglied der Volt-Fraktion im Rat der Stadt Bonn



Liebe Ruderfreunde,

ich selbst war in den 1990er Jahren Schülerruderer am Beethoven-Gymnasium und erinnere mich nach wie vor gerne an diese Zeit zurück: Neben tollen Wanderfahrten und Rudertouren waren wir Schülerruderer fast täglich mit organisatorischen Aufgaben befasst; nahezu alles wurde in Eigenregie organisiert. Boote wurden abgeschliffen, Clubräume renoviert und Wanderfahrten organisiert. Eigenverantwortung ist zentraler Bestandteil von Schülerrudervereinen.

Schmerzhaft denke ich an den Tag zurück, als die beiden Schülerrudervereine GRC und SRC im Herbst 2013 aus dem Uni-Bootshaus in Beuel ausziehen mussten. Ich selbst war vor Ort: Es war eine gemischte Stimmung zwischen Frust, Ungewissheit und Zuversicht. Seitdem wurden unzählige Lösungen diskutiert; trotz der langen Hängepartie blieben beide Vereine bestehen und haben mit viel Energie den Ruderbetrieb aufrechterhalten.

Jetzt ist aber der Zeitpunkt gekommen, eine dauerhafte Lösung für beide Schülerrudervereine zu finden.

Trotz angespannter Haushaltssituation der Stadt Bonn sehe ich die Bundesstadt in der Pflicht, das Projekt finanziell und durch die städtische Infrastruktur zu unterstützen. Gemeinsam mit dem Förderverein, den Sponsoren und Aktionen wie diesem tollen Kunstprojekt werden wir es schaffen, das neue Schülerbootshaus zu realisieren! Packen wir es gemeinsam an. Ich danke allen Unterstützern des Projekts, vor allem Thomas Baumgärtel und Bernd Bentler für die Realisierung des Benefiz-Projekts, der „Ruderbanane“.

Herzlichen Dank auch an die Oberbürgermeisterin für ihr heutiges Kommen.

Johannes Schott

Stadtverordneter, Mitglied der Fraktion Bonner Bürger Bund



Liebe Schülerinnen und Schüler,

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Schülerrudervereine, das Bootshaus für den Gymnasial-Ruder-Club des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums und den Schüler-Ruder-Club des Friedrich-Ebert-Gymnasiums rückt endlich in greifbare Nähe – darauf haben die Vereine und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer lange hingearbeitet!

Nach über zehn Jahren ohne festen Standort für die Boote und ohne einen Ort für das Vereinsleben ist es gelungen, eine Lösung zu finden. Der Standort an der Elsa-Brändström-Straße in der Beueler Rheinaue bietet die idealen Voraussetzungen, und der Entwurf für das Bootshaus zeigt, dass hier ein Zuhause für die Vereine entsteht, das den sportlichen und gemeinschaftlichen Bedürfnissen gerecht wird und zudem nachhaltig ist.

Natürlich bringt ein solches Projekt auch finanzielle Herausforderungen mit sich. Wir freuen uns, dass wir politisch die finanzielle Beteiligung der Stadt in die Wege leiten durften. Wir sind zuversichtlich, dass durch Spenden die Finanzierung insgesamt gestemmt werden kann – und sind überzeugt, dass die große Bedeutung dieses Projekts für die Schülerinnen und Schüler und den Rudersport auch weitere Unterstützerinnen und Unterstützer motivieren wird.

Als SPD im Sportausschuss haben wir dieses Vorhaben immer begleitet und unterstützt. Durch den unermüdlichen Einsatz von vielen Unterstützerinnen und Unterstützern, Ehemaligen und Engagierten in den Vereinen steht das Projekt nun kurz vor der Realisierung. Ich danke allen Beteiligten für ihre Geduld, ihre Ausdauer und ihren Einsatz, und ich freue mich darauf, schon bald den ersten Spatenstich zu erleben. Mit sportlichen Grüßen

Fenja Wittneven-Welter

Sportpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Bonner Stadtrat



Der Bau des Schülerbootshauses ist so wichtig, weil es der Ort ist, an dem Schüler Selbstorganisation und Gemeinschaft erleben.

Hier entstehen lebenslange Freundschaften und unvergessliche Erinnerungen, die die wertvolle Tradition des Bonner Schülerruderns lebendig halten.

Darius Abidi

1. Vorsitzender,
Freunde und Ehemalige
des Gymnasial-Ruder-Clubs
am Ernst-Moritz-Armdt
Gymnasium Bonn e.V.



Ich engagiere mich für das Bootshaus-Projekt, weil es Nachhaltigkeit, Sport und Gemeinschaft vereint.

Ein modernes, umweltfreundliches Gebäude stärkt unsere Vereine und schafft Raum für Begegnung und Bewegung.

Christina Blomen

Ehem. SRC, Abi 2016



Die Selbstorganisation im Schülerruderverein war schon immer einzigartig und lehrt fürs Leben.

Ohne Vereinsheim geht dies unwiederbringlich verloren.

Ramin Fleckner

1. Vorsitzender Förderverein
Schüler-Ruder-Club
am Friedrich-Ebert-Gymnasium
Bonn e.V.



Ich freue mich sehr, dass das Bauprojekt zum Schülerbootshaus in den letzten Monaten wichtige Fortschritte erzielen konnte!

Ich wünsche dafür allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg."

Lena Simons,

SPD-Abgeordnete
Bezirksvertretung Beuel





Schülerrudern prägt und bildet ein Netzwerk für das ganze Leben

Schüler-Rudervereine wie den Gymnasial-Ruder-Club (GRC) am EMA und den Schüler-Ruder-Club (SRC) am FEG, kennzeichnet, dass Schülerinnen und Schüler den ganzen Vereinsbetrieb selbstständig und eigenverantwortlich organisieren: Anwerbung und Ausbildung neuer Mitglieder, der Steuerleute, Wartung und Reparatur der Boote, die Organisation von Wanderfahrten und Wettkampf-Training.

Eine Lehrperson beschränkt sich auf den Schulterblick. Es handelt sich um ein besonderes Konzept, das nicht nur den Sport in der Natur, sondern auch Teamgeist und Verantwortungsbereitschaft fördert. In Bonn gibt es Schüler-Rudervereine nicht nur an Privat-Schulen, sondern die Stadt hat sie auch an einer Reihe der städtischen Schulen etabliert.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Schüler:innen-Ruderns am FEG und am EMA,

Was Bananen mit Rudern zu tun haben und welche Bedeutung Deutschlands erste „Ruderbanane“ hat, ist Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren nun sicherlich hinlänglich bekannt. Die erste „Ruderbanane“ Deutschlands symbolisiert Teamgeist, Zusammenarbeit und Gemeinschaftssinn - Werte, die wir unseren Schüler:innen vermitteln möchten und die weit über den Sport hinausgehen. Dank der Unterstützung der Stadt Bonn und eines nachhaltigen Konzepts der Architekten steht nun der Neubau eines neuen Bootshauses in der bezaubernden Beueler Rheinaue bevor. Um diesen Traum zu verwirklichen, muss allerdings die Finanzierung von etwa 2,5 Millionen Euro gesichert sein. Die Stadt Bonn hat bereits 125.000 Euro zugesagt, doch der Großteil des Betrags muss durch Spenden, Zuschüsse, Sponsoring und Darlehen aufgebracht werden.

Hier kommen Sie ins Spiel! Ihre Unterstützung ist von entscheidender Bedeutung. Indem Sie unseren Schüler:innen dieses neue Ruderbootshaus ermöglichen, investieren Sie nicht nur in ihre sportliche Ausbildung, sondern auch in ihre persönliche und soziale Entwicklung. In unseren Schüler-Ruderclubs, dem SC und dem GRC, lernen Jugendliche Verantwortung zu übernehmen, sich selbst zu organisieren und ein langfristiges Netzwerk aufzubauen. Sie entwickeln wichtige Fähigkeiten wie Teamgeist, Mitgefühl und Kooperation, die sich weit über die Schulzeit hinaus auswirken und die in ihrem späteren Berufsleben von unschätzbarem Wert sein werden. Es ist das Engagement dieser Schüler:innen sowie die unerschütterliche und beharrliche Unterstützung von Freunden und Ehemaligen der Rudervereine SRC und GRC, die den Traum eines neuen Bootshauses näher rückt.

Wir müssen sicherstellen, dass diese wertvollen Schüler-Rudervereine auch an städtischen Schulen bestehen bleiben, denn sie sind Zeugen dessen, wozu unsere Schüler:innen fähig sind, wenn man ihnen Vertrauen entgegenbringt. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Schüler:innen ein neues Zuhause für ihren Sport, ihre Ideen und ihre Gemeinschaft erhalten - ein Ort, an dem Werte wie Rücksichtnahme, Fairness und Mitbestimmung gelebt werden.

Das Bootshaus wird nicht nur den Rudersport fördern, sondern auch Raum bieten für die Entwicklung sozialer Kompetenzen und einer starken Gemeinschaft. Jeder Euro bringt uns dem Ziel näher. Der Erlös aus dem Verkauf der „Ruder-Banane“-Produkte fließt direkt in den Bau und ist ein weiterer Schritt in eine positive Zukunft. Ich rufe Sie auf, gemeinsam mit uns die Energie der „Ruder-Banane“ zu nutzen. Lassen Sie uns die Wellen des Wandels reiten und den Teamspirit für Bonn generieren – Teamspirit, der in der heutigen Zeit wichtiger denn je ist.

Schülerbootshaus fördern – Teamspirit für Bonn generieren

Mein herzlichster Dank gilt allen, die bereits tatkräftig an diesem Projekt mitwirken: Herrn Langner als Schulleiter des FEG für die Bereitstellung der Räumlichkeiten am heutigen Abend, Frau Oberbürgermeisterin Dörner für ihre wertvolle, persönliche Unterstützung, Herrn Baumgärtel für die geniale Idee der „Ruderbanane“, Herrn Bentler für den Vertrieb sowie seiner Gattin, Frau Geißler-Bentler für die aufwändige und umsichtige Organisation des heutigen Abends als auch die charmante Moderation und all den engagierten Unterstützern und Ehemaligen unserer Vereine. Nicht zu vergessen unseren Schüler:innen, die trotz Übergangslösungen und Herausforderungen seit über zehn Jahren unermüdlich für ihr Ruderbootshaus kämpfen. Ihre Begeisterung für das Rudern und ihre Gemeinschaft sind ansteckend und inspirierend.

Gemeinsam können wir dieses Bootshaus Realität werden lassen – für die Zukunft unserer Schüler:innen, für Bonn und für die Werte, die uns verbinden.

Simone Bröcker, Schulleiterin EMA



IMPRESSUM



Veröffentlicht von Galerie Geißler Bentler GmbH
Friedrichstraße 55 · 53111 Bonn · Galerie 0228 96119195
Jenny Geißler-Bentler, 0176 80378443, jgb@geissler-bentler.de
Bernd Bentler, 0176 21033306, bb@geissler-bentler.de
Copyright © Galerie Geißler Bentler GmbH, © VG Bild-Kunst, Bonn, 2025



Gestaltung: Marco Waßer
Fotos Veranstaltung: Akichika Yukawa @aki_violin
Mit freundlicher Unterstützung:
Graffiti Siebdruck GmbH · graffiti-siebdruck.de
Edition Siebdruck „Ruderbanane“ Auflage: 500 Stück, S. 6



Schülerbootshaus fördern – Team-Spirit für Bonn!

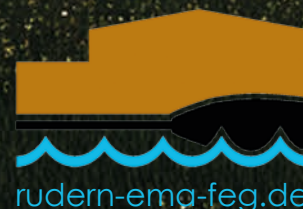
be
baumschläger eberle
architekten



feg-bonn.de



Galerie Geißler Bentler
Friedrichstr. 55 · 53111 Bonn
geissler-bentler.de



Kunstkabinett Stefan Moll
Galerie für aktuelle Kunst
Friesdorfer Straße 100 · 53173 Bonn · kunstkabinett-moll.de